

NÜRNBERGER
EISHOCKEY

SEIT 1914

Story

Eine Stadt, ein Ziel, ein Verein

Wie das Wappen 1960 auf das Trikot kam

Es ist das wohl bekannteste Motto der Ice Tigers: „Eine Stadt! Ein Team! Ein Ziel!“. Regelmäßig zu Beginn der Playoffs prangt der Spruch auf Plakaten, Handtüchern oder T-Shirts. Sogar in der Kabine stand er schon in großen Buchstaben. Tatsächlich ist dieser Slogan mehr als nur Motivation für die Playoffs. Er ist genau genommen die Ur-Essenz des Nürnberger Profi-Eishockeys. Hätten sich vor etwas mehr als 60 Jahren nicht ein paar Eishockey-Verrückte genau dieses Ziel gesetzt, würde es die Ice Tigers von heute vermutlich gar nicht geben.

Eine Stadt!

Nürnberg ist durchaus für Eishockey zu begeistern. Doch über allem dominiert seit mehr als hundert Jahren der „Club“. Dennoch pilgerten bereits in den 50er Jahren bis zu tausend Zuschauer zu den Landesliga-Spielen der HG Nürnberg ins Lindestadion. Doch von professionellen Strukturen war damals noch nichts zu erkennen.

Ein Team!

Das EINE Eishockey-Team in Nürnberg gab es lange Jahre nicht. Nach der Gründung des ersten Eishockeyvereins NHC im Jahr 1910 entwickelte sich das Nürnberger Eishockey überaus heterogen. Neben der dominierenden Hockeygemeinschaft Nürnberg (HGN) vervollständigten nach und nach der Nürnberger Hockey- und Tennisclub (NHTC) und die Eishockeyabteilung des 1. FC Nürnberg das Grundaufgebot Nürnberger Eishockeymannschaften.

Der Club kam und ging, ebenso der TV 1846 Nürnberg. Andere Mannschaften, wie der 1. Eislauf- und Rollschuhklub Nürnberg (1.ERKN) oder der Nürnberger Rollsport- und Eislaufclub (NERC) tauchten in den 1930er Jahren kurz auf und verschwanden dann wieder von der Bildfläche. Nach dem Krieg gab es sogar die ersten „Tigers“, ein Team der USA-Besatzungstruppen – aber das ist eine andere Geschichte. Ab 1954 teilten sich schließlich zwei Mannschaften die Aufmerksamkeit des Nürnberger Eishockeypublikums: Die HGN in der Landesliga und der neu gegründete „Club am Marienberg“ in der Bezirksliga.



Das Playoff-Motto auf dem Sonderlogo 2018



NREC

Die Nürnberger Eishockeylandschaft war bis 1956 noch sehr vielfältig

Ein Ziel!

Lange kämpfte die HGN um den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse. In der Saison 1958/59 qualifizierte sich die Mannschaft sogar für die Aufstiegsrunde, scheiterte aber denkbar knapp an dem favorisierten EV Landsberg. Diese stiegen aber nun nur noch in die zweite Liga auf, denn mit der Gründung der Eishockey-Bundesliga 1959 rückte die Oberliga nun ins zweite Glied.

Der traditionsreichen HGN drohte in der drittklassigen Landesliga nun der Absturz in die Bedeutungslosigkeit. Gleichzeitig hatte der Club am Marienberg den Aufstieg geschafft und sollte künftig in derselben Liga wie die HGN antreten. Es hätte spannende Stadtderbys in der dritten Liga geben können, doch beide Vereine hatten höhere Ambitionen. Das Nürnberger Eishockey sollte deutschlandweit konkurrenzfähig werden. Ein Ziel, das die Vereine allein nicht schaffen würden, so viel stand fest. Also entstand 1959 die gemeinsame Vision:

Eine Stadt! Ein Team! Ein Ziel!

Also formierten die HGN und der CaM 1959 eine gemeinsame Mannschaft aus Spielern beider Vereine: die Spielgemeinschaft Nürnberg (SGN), die künftig für beide Vereine antreten sollte. Allerdings nicht in der Landesliga, sondern in der zweitklassigen Oberliga.

Aber der Aufstieg war ja sportlich nicht erreicht worden. Doch in diesen Junitagen des Jahres 1959 etablierte sich etwas, was im Nürnberger Eishockey künftig immer wieder auftauchte – Der grüne Tisch. Und so folgte – zum ersten aber bei weitem nicht zum letzten Mal - dem sportlich verpassten Aufstieg letztlich der erfolgreiche Aufstieg am grünen Tisch.

Das große Ziel war erreicht. Am 25. November 1959 ging die SGN dann als DAS Nürnberger Eishockey-Team in der Oberliga an den Start. Die erste Mannschaft mit echten Profis (Fritz Kleber und Toni Biersack), großem Zuschauerinteresse (durchschnittlich 3.000 Besucher) und respektablen Ergebnis (Platz 5 in der Oberliga), konnte sich bereits in der Premiersaison als Nürnberger Institution etablieren.



Die erste Mannschaft der Spielgemeinschaft Nürnberg in der Saison 1959/1960

Das Wappen auf der Brust!

Nach dieser Saison war klar: In Nürnberg würde künftig nur eine Mannschaft das Spitzeneishockey repräsentieren. Für Konkurrenzkämpfe fehlte ohnehin das Geld. Also repräsentierte die SGN nun unangefochten das Nürnberger Spitzeneishockey. Das zeigte sich schließlich auch auf dem Trikot der Spielgemeinschaft. Auf den weißen Jerseys mit roten Arm- und Bauchringen prangte ab 1960 das Nürnberger Stadtwappen.

Die Mannschaft begeisterte in der Saison 1960/61 mit erfolgreichem Eishockey. Sogar der Aufstieg in die Bundesliga schien greifbar. Am Ende belegte die SGN einen erfolgreichen 3. Platz. Dort landete das Team auch in den drei Folgejahren. Immer oben dabei, aber der Sprung in die Erste Liga gelang nie.

Bis zur Saison 1964/65 blieb die SGN ihrem rot/weißen Trikot treu. Dann trennte sich die Eishockeyabteilung von

der HGN ab (der Club am Marienberg war bereits 1962 ausgestiegen). Als eigenständiger Verein wechselte die Mannschaft zu blauen Trikots mit SGN-Schriftzug.



Die Mannschaft der SGN spielte in der Saison 1960/61 erstmals mit dem legendären Trikot

Der direkte Vorfahre der „Achtzger“

In den folgenden Jahrzehnten blieb die SG Nürnberg kontinuierlich Bestandteil der Ober- und später der 2. Bundesliga. In der Saison 1969/70 erreichte die Spielgemeinschaft noch einmal die Qualifikationsrunde zur Bundesliga, hatte aber gegen den ESV Kaufbeuren und dem Mannheimer ERC das Nachsehen. In den 1970er Jahren brachte der Verein die ersten Eishockey-Legenden hervor, die bis heute in Nürnberg bekannt sind: Richard Filser, Reinhard Husseneder und natürlich Martin Müller. Am Ende aber stand der finanzielle Kollaps und die Auflösung des Vereins im Frühjahr 1980.

Trotzdem, das Experiment der HGN und des „Club am Marienberg“ war gelungen. Durch die Gründung der SGN hatte Nürnberg ab 1959 nur noch eine einzige, dafür aber hochklassige Eishockeymannschaft. Trotz späterer Pleiten und Umbenennungen blieb es bis heute dabei: Fortan vertrat nur noch ein einziger Verein die Nürnberger Farben im deutschen Profi-Eishockey. Heute sind es die Nürnberg Ice Tigers, hervorgegangen aus dem EHC 1980 Nürnberg e.V. und damit der direkte Nachfolger der SG Nürnberg. Und natürlich ist das Gründungsmitglied der DEL – in bester Tradition der SGN – erst am grünen Tisch aufgestiegen.



Eine Nürnberger Institution zwischen 1959 und 1980 die SG Nürnberg – Mannschaft 1972/ 73